

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)

**Pastoralraumsekretariat**

**Bernadette Bader**

**Romina Glutz**

**Natascha Ruchti**

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

[kathlangenthal.ch](mailto:kathlangenthal.ch)

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

**Pastoralraumleiter**

**ad interim**

**Dr. O. Camponovo**

[odo.camponovo@](mailto:odo.camponovo@kathlangenthal.ch)

[kathlangenthal.ch](mailto:kathlangenthal.ch)

079 645 44 25

**Kaplan**

**Arogya Reddy Salibindla**

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

[kathlangenthal.ch](mailto:kathlangenthal.ch)

077 521 84 96

**Kaplan**

**Josef Wiedemeier**

[josef.wiedemeier@](mailto:josef.wiedemeier@kathlangenthal.ch)

[kathlangenthal.ch](mailto:kathlangenthal.ch)

079 473 76 82

mehr weitergehen, das mache ich nicht mehr mit!

Was hat die ehrwürdige Einrichtung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttags, 1796 zum ersten Mal gefeiert, 1832 von der Tagsatzung und 1848 vom jungen Bundesstaat institutionalisiert, auf Iwan Karamasows Einwand zu antworten?

Die ökonomische, soziale und politische Gestaltung des menschlichen Zusammenlebens stiftet wieder und wieder Böses, lässt Unrecht widerfahren, verursacht Leiden, führt zu Ausbeutung – in grösserem und in kleinerem Ausmass. Weil das Zusammenleben immer wieder auf blosser Machtverhältnisse reduziert wird, die den Wettstreit zwischen den Starken und den Schwachen zum Grundprinzip erheben, kommt die Spirale des Übels nie zur Ruhe. Die Feier des Betttags bringt zum Ausdruck, dass auch eidgenössisch nicht alles zum Besten in der Bestmöglichen aller Welten ist, dass es Grund gibt zum Innehalten, freilich ohne dabei gleich ans Aussteigen zu denken, dass es Grund gibt zum Abstandnehmen, zum Nachdenken. Nun bringt aber der Betttag das Innehalten und Abstandnehmen spezifisch als Beten zum Ausdruck. Was ist damit gemeint?

Im Gebet entsteht Abstand dadurch, dass das Übel einem göttlichen Gegenüber anvertraut wird, in der Zuversicht, von ihm gehört zu werden. Das kann in ganz verschiedenen Registern erfolgen: zornig oder ergeben, weinend oder lobend, klagend, ja, anklagend wie bei Hiob, oder dankend. Vielleicht aber auch nur stammelnd oder gar schweigend, im Wissen darum, dass, wenn wir nicht wissen, was beten, der Geist selbst unserer Schwachheit aufhilft (Römer 8, 26). Im Gebet wird alles vor der höchsten Instanz abgelegt, und damit vollziehen Betende auch gleich eine relativierende Unterscheidung: Keine menschliche Instanz, sei sie noch so stark, kann in Anspruch nehmen, höchste Instanz zu sein. Das Übel wird sogar dadurch prägnant gestiftet, dass die Macht, die Ideologie, die Sicherheit verabsolutiert werden, was immer es auch koste. Solche Verabsolutierungslogiken werden im Gebet radikal entschärft. Wie bereits gesagt, kann das Beten in verschiedenen Registern geschehen. Angesichts des Elends könnte der diesjährige Betttag auch einfach zu einem Klagetag erklärt werden. Die Tradition des Betttags hat jedoch zwei Aspekte privilegiert, die den Umgang mit dem Übel anders ausrichten. Der Erste ist die Busse.

Busse weist auf das Problem der Schuld hin, ein heute sehr akutes Problem. Wir sind in Schuld verstrickt, und sie erstreckt sich weltweit, so weit, dass sie sich zugleich sinnlos auflöst. Die vielgelobte Globalisierung geht auch mit der Globalisierung der Schuld einher, sodass schliesslich niemand mehr weiss, wer schuldig ist – ja, dass sogar schliesslich niemand mehr schuldig ist.

Busse heisst Umkehr, Umdenken. Das heisst hier: Umkehr aus dem blossen Mittun, Umdenken in Hinsicht auf den Umgang mit der Verantwortung und deshalb auch mit der Schuld. Dass Intimes, Innerliches wie Beten und Büssen öffentlich eingerichtet wird, macht aus dem Betttag einen Aufruf zur Wachsamkeit in Hinsicht auf den Umgang mit Verfehlung und Schuld im öffentlichen Leben. Der demokratische Rechtsstaat ist auf ein Vertrauensverhältnis mit den Bürgerinnen und Bürgern angewiesen, das man am besten als kritische Loyalität bezeichnen kann.

Angesichts von Iwan Karamasows Einwand ist wohl der zweite Aspekt, der Aspekt des Dankens, am schwierigsten zu erfassen. Er ist jedoch entscheidend. Er bringt die Einsicht zum Ausdruck, dass wir nicht alles bestimmen und beherrschen, sondern dass wir auch Gegebenem gegenüberstehen, das wir empfangen dürfen und achten müssen. Das gilt zuerst und ist zentral für die Leben aller Menschen, die den Staats- und Gesellschaftsinstanzen anvertraut werden. Diese haben es nicht im Griff, sondern müssen es gerade vor allen gewalttätigen Zugriffen schützen. Danksagung heisst in diesem Sinne Respekt vor dem Gegebenen und Verzicht darauf, absolut darüber zu verfügen. Die Botschaft des Betttags wäre, dass der Anlauf zu diesem Mut im Gebet zu holen ist, weil die Möglichkeit, alles Gott anzuvertrauen, zur entscheidenden Ermutigung wird, das Seine in aller Begrenztheit zu tun.

Hätte sich Iwan damit überzeugen lassen, seine Eintrittskarte doch noch zu behalten? Die Frage muss offenbleiben. Aber sicher läge darin der Sinn des Betttags, wenn vielleicht auch nur in Gestalt eines Klagetags. Wunderhaft kann aus der Klage Busse und Dank werden und daraus auch der Mut aufgebracht werden, die Welt in all ihrer «Wurstelei» weiterhin bestehen zu lassen. Ohne Verzweiflung, aber auch ohne Vermessenheit, in nüchterner Gelassenheit. Josef Wiedemeier



## Gedanken zum Betttag

«Nicht Gott lehne ich ab, Aljoscha, sondern ich gebe Ihm nur mit höchster Achtung meine Eintrittskarte zurück!» So sagt es Iwan Karamasow seinem Bruder in Dostojewskis Roman angesichts des unaufhaltsamen Leidens und Sterbens in der Welt. Und so würde er es wohl auch heute sagen, wo Tausende von unschuldigen Kindern, Frauen und Männer auf der Flucht sind und um ihr Leben bangen. Und er würde damit vielen von uns aus dem Herzen sprechen: So kann es nicht

## Langenthal Maria Königin

**4900 Langenthal**

Schulhausstrasse 11a

062 961 17 37

**Raumreservation KGH**

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

[kirchgemeindehaus@](mailto:kirchgemeindehaus@kathlangenthal.ch)

[kathlangenthal.ch](mailto:kathlangenthal.ch)

## Langenthal

**Samstag, 11. September**

**17.00 Eucharistiefeier**

Stiftjahrzeit für Paula und Vinzenz Ruckstuhl

**Sonntag, 12. September**

**08.30 Eucharistiefeier (hr)**

**10.30 Eucharistiefeier**

**Dienstag, 14. September**

**09.00 Eucharistiefeier**

**Samstag, 18. September**

**16.15 Rosenkranz**

**17.00 Eucharistiefeier**, Stiftjahrzeiten für Wanda Schaub-Rossi, Gaetano und Edvige Di Bartolopardeller, Zygmunt Paczkowski

**Sonntag, 19. September**

**Betttag**

**08.30 Eucharistiefeier (hr)**

**10.30 Wortgottesfeier**

**11.30 Ökum. Betttagsmanifest**

**12.15 Eucharistiefeier (engl.)**

**Dienstag, 21. September**

**09.00 Eucharistiefeier**

## Roggwil

**Samstag, 18. September**

**10.00 Startanlass**

**Erstkommunion**

**Sonntag, 19. September**

**11.00 Eucharistiefeier (i)**

## Frohes Alter

Nach langem Unterbruch durften wir uns im August wieder treffen. Ein rassisches Lotto und Kaffee mit Gebäck liessen die Zeit im Flug vergehen. Kommen Sie doch auch zu uns. Wir treffen uns am **Mittwoch, 15. September im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal** unter dem Motto **«Erntedank»-Geschichten von und mit Désirée Fessler**. Das Leiterteam freut sich auf Ihr Kommen. Wer einen **Abholdienst** wünscht, meldet sich bitte bei Theres Walker: **079 661 60 42**.

## Ökum. Mittagstisch

Am **12. September, 12.00**, sind Sie herzlich im **reformierten Kirchgemeindehaus, Roggwil**, zum «Zäme ässe» eingeladen. **Anmeldung bis 8. September: 062 929 11 55**, Fahrdienst vorhanden. Wir freuen uns auf Sie. Katholische Arbeitsgruppe Roggwil-Wynau und Reformierte Kirchgemeinde, Roggwil

## Seelsorger für mobilen Palliativdienst

Ein Team von spezialisierten Fachpersonen aus Pflege und Medizin unterstützt in komplexen Situationen Personen und Institutionen, die im Bereich Palliativpflege tätig sind (Basis-SPITEX, Spitäler, Heime, Haus- und Fachärzt\*innen). Für die Seelsorge als wichtigen Teil der Betreuungsarbeit im mobilen Palliativdienst ist per 1. August eine bis Ende 2022 befristete, **ökumenisch getragene 20-Prozent-Seelsorgestelle** geschaffen worden. Für diese Stelle wurde **Pfarrer Fred Palm, Huttwil**, gewählt. Als langjähriger Pfarrer ist er bereits gut in der Region vernetzt. Er übernimmt Aufgaben in der Teambetreuung, leistet Vernetzungsarbeit mit der Gemeindeseelsorge und in Ausnahmefällen auch Seelsorge für Patient\*innen sowie deren Angehörigen mit direkten Kontakten.

## Wir tun Gutes

Am Wochenende vom **11./12. September: Caritas Schweiz** Die Bevölkerung in **Haiti** braucht nach dem verheerenden Erdbeben mehr denn je Ihre Unterstützung. Es gilt die Versorgung mit dem Notwendigsten wie Zelte, Trinkwasser, Lebensmittel usw. sicherzustellen.

Traditionsgemäss wird am **Bettagswochenende** in allen katholischen Gottesdiensten der Schweiz die Kollekte für die **Inländische Mission** aufgenommen. Damit werden **50 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz** unterstützt, die ohne diese Hilfe nicht durchgeführt werden können. Ein Teil der Spendeneinnahmen wird für kranke und auf Unterstützung angewiesene Priester eingesetzt. Mittels der Bettagskollekte zeigen wir Solidarität für die Kirche in unserer Heimat. Wir danken für Ihre Unterstützung.

## Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee  
Turmweg 1  
062 961 17 37

**Sonntag, 12. September  
11.00 Eucharistiefeier (i/d)**

**Sonntag, 19. September  
Betttag  
09.30 Ökum. Gottesdienst,  
ref. Kirche**

## Ökum. Gottesdienst zum Betttag

### Wer hat Vertrauen?

Es ist eine schöne Tradition, dass wir am **Eidgenössischen Dank-, Bet- und Busstag** einen ökumenischen Gottesdienst feiern und dass dieser von einer ökumenischen Gruppe vorbereitet und gestaltet wird.

In diesem Jahr steht das Thema «Vertrauen» im Zentrum. Wir aktualisieren die Erzählung von Jesus, der übers Wasser läuft, und von Petrus, der es ihm gleichtun möchte – was ihm auch gelingt, bis er den Blick von Jesus abwendet und auf Sturm und Wellen schaut. Das lässt ihn zweifeln, und er beginnt zu versinken, bis Jesus ihn an der Hand nimmt und rettet (Mt. 14, 22–33). Wie unterschiedlich diese Erzählung für die heutige Zeit interpretiert werden kann, zeigen Impulse von Adrian Schär und Sophie Matschat. Eine szenische Darstellung des Textes, der Beitrag des Kirchenchors unter der Leitung von Fritz Krämer mit der Motette von Johann Sebastian Bach «Sei Lob und Preis mit Ehren», passende Dekoration und die Liturgie runden das Thema ab. Ein zentrales Element ist wie immer auch das feierliche Darbringen von Brot im Gottesdienst, das anschliessend beim Beisammensein im Geist der Agape (Nächstenliebe) in der Kirche zusammen mit weiteren feinen Sachen genossen wird. Aufgrund der aktuellen Situation verzichten wir auf das Teilen von Brot. Im Anschluss an den Gottesdienst offerieren wir Züpfle, Früchte und Süssmost. Beachten Sie die aktuell geltenden Corona-Schutzmassnahmen.

Sophie Matschat, ref. Pfarrerin  
Josef Wiedemeier, Kaplan  
Renata Malina und Adrian Schär

## Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil  
Südstrasse 5  
062 961 17 37

**Samstag, 11. September  
18.30 Eucharistiefeier**

**Sonntag, 19. September  
Betttag  
Feier des Patroziniums  
10.00 Eucharistiefeier**

**Donnerstag, 23. September  
19.45 Rosenkranz**

Der Gottesdienst findet trotz der Absage des Slow-ups am **Samstagabend, 11. September**, statt.

## Patrozinium

Wir freuen uns, den **Jodlerclub Ufhusen** wieder zu diesem Anlass begrüßen zu können. Alle Gottesdienstbesucher\*innen sind anschliessend herzlich zum **Mittagessen** eingeladen. Wir bitten um **Anmeldung bis 13. September** an Amanda Rentsch, 079 505 55 45.

## Plauschgruppe

### Aare-Bielersee-Schiffahrt

Wie geplant, konnten wir unseren Tagesausflug durchführen, weil der Pegelstand der Aare wieder auf normalem Niveau war. Bei schönstem Wetter brachte uns das «Bipperlisi» nach Solothurn. Von dort ging es mit dem Schiff weiter auf der Aare, vorbei an der Storchensiedlung von Altreu, dem schönen Städtchen Büren an der Aare und der Schleuse von Port bis nach Biel. Nach einem feinen Mittagessen im Restaurant fuhren wir mit dem Schiff bis zur St. Petersinsel, wo wir nach einer kurzen Wanderung im Restaurant Kloster das feine Dessert geniessen konnten. Das Schiff und die SBB brachten uns nach einem gelungenen Tag wieder zufrieden nach Hause.



## Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.  
Beundenstrasse 13  
062 961 17 37

**Sonntag, 12. September  
09.30 Eucharistiefeier in Niederbipp zum Titelfest**, Stiftjahrzeit für Svetislav Urdinovic-Hodel

**Donnerstag, 16. September  
09.00 Eucharistiefeier  
in Wangen**

**Sonntag, 19. September  
Betttag  
09.30 Wortgottesfeier  
in Wangen**

**Mittwoch, 22. September  
09.30 ELKi-Treff  
in der kath. Kirche Wangen**

**Donnerstag, 23. September  
09.00 Eucharistiefeier  
in Niederbipp**

Wir feiern am 12. September im Gottesdienst das **Titularfest von Heiligkreuz**. Vor **45 Jahren** weihte Bischof Anton Hänggi am 18. Juli 1976 die **Heiligkreuzkirche** ein. Der Name «Heiligkreuz» wurde von den damaligen Mitgliedern des Kultusvereins Niederbipp bewusst gewählt, ist doch das Kreuz Christi das gemeinsame Symbol, welches die Menschen aller christlichen Gemeinschaften eint.

## Gebet

Herr Jesus Christus  
dein Kreuz ist unser Zeichen,  
dein Kreuz ist unsere Hoffnung.  
Du hattest alle Macht,  
das Kreuz zu meiden,  
das Kreuz abzulegen,  
nicht am Kreuz zu enden!  
Du hast es nicht gemacht!  
Du hast das Kreuz getragen,  
du hast dich kreuzigen lassen!  
Du hast das Kreuz  
zum endgültigen Zeichen des Lebens erkoren.  
Hilf uns, unsere Kreuze zu tragen,  
hilf uns, unser Kreuz auszuhalten,  
hilf uns, beizustehen,  
wenn andere unter ihrem Kreuz leiden.  
Lass uns Zeichen deiner Hoffnung sein,  
weil wir auf dich vertrauen,  
auf unserem Weg in deine Ewigkeit.  
Amen.